

## Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: An den Celadon (1697)

1 Mein Celadon sol meine glut/  
2 Die mir durchwandert marck und blut/  
3 Nicht rauch und flammen von sich treiben/  
4 Soll Aetna in dem hertzen stehn/  
5 Und Phlegeton in adern gehn/  
6 Und ihre kraft verborgen bleiben.

7 Ich mameluckin der natur  
8 Darf keine rechte liebes-spur  
9 Vor meines liebsten augen laßen/  
10 Mein hertze soll entzündet seyn/  
11 Mein hertze fühlt die süsse pein/  
12 Und mit den lippen muß ich haßen.

13 Ich weiß nicht/ wie die kluge welt  
14 Die thorheit zum gesetzte stellt/  
15 Und netze macht sich selbst zu plagen.  
16 Wie kan man/ wenn die starcke hand  
17 Uns trift mit feuer/ glut und brand/  
18 Von wasser und von kälte sagen.

19 Ich zwingen mich so viel ich kan/  
20 Und nehme was verstelltes an/  
21 Beherrsche lippen und gesichte/  
22 Weil doch die gar zu kluge welt  
23 Zu keiner zeit vor schwestern hält/  
24 Bekante brunst und gut gerüchte.

25 Mein Celadon bleibt doch geliebt/  
26 Ob schon die glut nicht funcken gibt/  
27 Und er mich nicht kan sehen brennen.  
28 Zeigt mein beseeltes helffenbein  
29 Gleich nicht der hellen flammen schein/

30 So wird man doch die asche kennen.  
31 Macht gleich mein unverdienter mund  
32 Nicht meiner seelen regung kund/  
33 Schwebt brunst und gunst nicht auf der stirne;  
34 So kan ich doch bey stiller nacht/  
35 Wenn nichts als meine liebe wacht/  
36 Dein bildniß küßen im gehirne.

37 Hört gleich mein Celadon itzt nicht/  
38 Was mein verliebtes hertze spricht  
39 Und meine treue seele bringet/  
40 Weiß schon die meisterin der zucht/  
41 Daß meine brunst die maße sucht/  
42 Und sich mein reines auge zwinget.

43 So hof ich dennoch auf die zeit/  
44 Da sich der glieder zanck und streit  
45 In fried und freyheit wird verkehren;  
46 Und daß des hertzens süsser brand/  
47 Des willens unbequämes band  
48 Durch seine flammen wird verzehren.

49 Und solte meiner jugend pracht/  
50 Und dieses was mich lieblich macht/  
51 Das grab mit aller hofnung haben;  
52 So weiß ich doch/ daß jederman  
53 Von meinem hertzen sagen kan:  
54 Alhier liegt Celadon begraben.

(Textopus: An den Celadon. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9616>)